Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **72 (1980)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Personelles

Société Anonyme l'Energie de l'Ouest-Suisse

La Société Anonyme l'Energie de l'Ouest-Suisse porte à notre connaissance que M. *Ernest Seylaz,* directeur, a quitté la société pour raison d'âge, à la date du 31 juillet 1980. Pour lui succéder, le Conseil d'administration a décidé, avec effet au 1er août 1980 de désigner en qualité de nouveau directeur M. *Alain Colomb,* physicien diplômé EPFZ, jusqu'alors directeur-adjoint.

Neuer Projektleiter der Reusstalsanierung

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat den Vorsteher der Abteilung Wasserbau, dipl. Ing. *Heinz Meier,* zum neuen Vorsitzenden der Projektleitung Reusstalsanierung gewählt. Meier wirkte bis anhin als Stellvertreter des Vorsitzenden; er tritt die Nachfolge des im Februar 1980 verstorbenen Kurt Schmid, Muri, an.

Zum Gedenken an Gottfried Gysel

Mit *Gottfried Gysel* verloren wir am 17. Juni 1980 einen wertvollen Mitmenschen, dessen Leben durch drei wesentliche Schwerpunkte geprägt war: den Dienst am Nächsten, das Bedürfnis schöpferischer Gestaltung und die Liebe zur Natur.

Der Verstorbene wurde 1911 in Zürich geboren, wo er seine Jugendzeit verbrachte und 1934 sein Studium mit dem Diplom als Bauingenieur an der ETH abschloss. Seine erste berufliche Stellung führte ihn zu der Nordostschweiz. Kraftwerke AG, für die er während vier Jahren beim Bau des Etzelwerkes beschäftigt war. Nach einer durch Aktivdienst unterbrochenen kurzen Tätigkeit im Ingenieurbüro Dr. Gruner in Basel arbeitete er von 1941 an wieder bei den NOK. Nachdem er beim Bau des Kraftwerkes Rupperswil-Auenstein als Losbauleiter gewirkt hatte, wurde ihm 1948 die örtliche Bauleitung des Aarekraftwerkes Wildegg-Brugg übertragen, dessen Entstehung er mit grosser Hingabe betreute. Diese Arbeiten erlaubten ihm, seine gestalterischen Fähigkeiten zum Ausdruck zu bringen.

1955 wurde Gottfried Gysel zum Prokuristen und Oberingenieur befördert, und zwei Jahre später wurde er zum Vizedirektor ernannt. Als solcher vertrat er die NOK im Vorstand des Rheinkraftwerkes Säckingen, dessen Bau ihn von 1961 bis 1966 sehr stark in Anspruch nahm. Die Ausführung dieses Werkes erlaubte ihm, sowohl seine ausgezeichneten theoretischen Kenntnisse als auch seine inzwischen reichen Erfahrungen zu nutzen, was in der neuartigen Gestaltung des Wehres und des Maschinenhauses seinen Ausdruck fand. In der gleichen Zeit war ihm die Oberbauleitung des Kraftwerkes Schaffhausen übertragen worden. Bei vielen anderen Bauvorhaben, wie der Erweiterung des Etzelwerkes, dem Umbau des Löntschwerkes und dem Bau von Unterwerken wirkte er bei der Bauausführung mit. In Würdigung seines Einsatzes wurde Gottfried Gysel 1971 zum stellvertretenden Direktor befördert. Während seiner Tätigkeit vertrat er die Interessen der NOK in verschiedenen Verbänden und Fachkommissionen. Mit grosser Hingabe wirkte er von 1972 bis 1977 als Dozent für Stauanlagen und Verkehrswasserbau an der ETH. Seine vielseitigen Begabungen ermöglichten ihm, den Studenten mehr zu geben als nur reines Fachwissen.

Für Gottfried Gysel war gestaltendes, formendes Schaffen in allen möglichen Ausdruckweisen eine Lebensnotwendigkeit. Kunst und Technik war er in gleichem Masse zugetan. Ganz besonders am Herzen lagen ihm aber auch die zwischenmenschlichen Beziehungen, und der Kontakt mit ihm war für jedermann eine Bereicherung.

Wolfgang M. Niggli

Wasserkraft

Ausnützung der Wasserkraft an der Aare durch die Elektrizitätswerke Wynau Langenthal

Bereits seit 1895 wird die Wasserkraft der Aare in Wynau zur Elektrizitätserzeugung ausgenützt. Das Stauwehr und das Kraftwerk Wynau wurden 1895 in Betrieb genommen, die Kraftwerkanlage Schwarzhäusern ist in den Jahren 1922–1925 gebaut worden. Vor etwas mehr als zwanzig Jahren wurde beschlossen, diese Kraftwerkanlagen der Elektrizitätswerke Wynau an der Aare sukzessive zu erneuern. Diese Erneuerungsphase ist abgeschlossen worden mit den Massnahmen zur Erhöhung der Energieproduktion, nämlich der Sanierung des Oberwasserkanales des Werkes Schwarzhäusern im Jahre 1978 und der Aarebettvertiefung im vergangenen Jahr.

In jüngster Zeit hat die möglichst gute Ausnützung der erneuerbaren und die Umwelt praktisch nicht beeinflussenden Wasserkraft eine gesteigerte Bedeutung erhalten. Eingehende Untersuchungen über den Zustand der bestehenden Anlagen haben ausserdem ergeben, dass in einer weiteren Erneuerungsphase wesentliche Teile neu zu erstellen wären, ohne dass die Energieproduktion damit gesteigert würde. Dies veranlasst uns, einen Neubau der Kraftwerkanlagen in Wynau zu prüfen, obwohl die Energiegestehungskosten in einer Neuanlage wesentlich höher sind als in den bestehenden, weitgehend abgeschriebenen Werken. Die sehr günstigen Erfahrungen, die wir mit der kürzlich durchgeführten Aarebettvertiefung sammeln konnten, lassen eine Erhöhung der möglichen Energieproduktion in einem neuen Werk um mehr als 50 % gegenüber den alten Anlagen als realisierbar erscheinen. Damit könnte die Eigenversorgungsbasis mit Elektrizität der 58 Gemeinden und Genossenschaften im Oberaargau, Gäu und Thal, die Aktionäre der Elektrizitätswerke Wynau sind, von 20 % auf 30 % verbessert werden. Dieser zusätzliche Energiegewinn würde im Zentrum des Verbrauchsgebietes erzeugt und könnte ohne zusätzliche Leitungen und mit minimalen Verlusten direkt den Verbrauchern zugeführt werden. Dementsprechend müsste weniger Fremdenergie zugekauft werden. Eine verbesserte Eigenversorgung der Region würde bei allfälligen Energieverknappungen zusätzliche Bedeutung gewinnen.

Der Verwaltungsrat der Elektrizitätswerke Wynau hat beschlossen, in einem Vorprojekt alle mit einem Kraftwerkneubau zusammenhängenden Fragen sorgfältig abklären zu lassen. Sobald konkrete Vorstellungen über das Neubauvorprojekt vorliegen, werden die interessierten und betroffenen Kreise darüber orientiert.

Rheinverband orientiert sich über Ilanz I und II

Bevölkerung für Kraftwerke

Seit Jahrzehnten werden die Wasserprobleme im Einzugsgebiet des Rheins vom Rheinverband verfolgt, studiert und in internationalem und interkantonalem Rahmen zur Diskussion gestellt. Am vergangenen Samstag benützten 60 Mitglieder dieses Rheinverbandes, darunter viele Vertreter von Wirtschaft und Politik auf Gemeinde- und Kantonsebene, die Gelegenheit, sich an Ort und Stelle über die Kraftwerkprojekte Ilanz I und II sowie über die ersten Baustellen eine eigene Meinung zu bilden.

Als Vertreter der Konzessionsgemeinde Brigels und gleichzeitig als Obmann aller neun Konzessionsgemeinden konnte Gemeindepräsident Augustin Cathomen auch die Regierungsräte Donat Cadruvi, Graubünden, und Willi Geiger, St. Gallen, sowie die alt Regierungsräte Renzo Lardelli und Giachen Giusep Casaulta begrüssen. In seinen Ausführungen betonte Cathomen, dass die Bevölkerung der Region das Bauvorhaben begrüsst. Die zu gewinnende Energie entspricht dem Elektrizitätsverbrauch von 55 000 Einwohnern, einschliesslich Industrie, Gewerbe und Infrastruktur. Die Konzessionsgemeinden sind am Bau der Wasserkraftanlagen Ilanz I und II nach wie vor interessiert. Sie wollen, dass die gegenseitigen Verpflichtungen der rechtmässig erteilten Konzession einge-

halten werden. Die einheimische Bevölkerung und ihre gewählten Vertreter sind nach den Worten von Gemeindepräsident Cathomen bereit, die Verantwortung für sich und die kommende Generation zu tragen. *«Bündner Zeitung» (sda.) vom 16. September 1980, S. 3.*

Jubiläen

111 Jahre GEP

Die Gesellschaft Ehemaliger Polytechniker (GEP) – heute Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETHZ genannt – wurde 1869 gegründet. Sie ist das einzige organisch gewachsene Bindeglied zwischen den ehemaligen Absolventen unter sich, den aktiven und ehemaligen Studierenden und der Schulleitung der ETHZ und den Ehemaligen.

In den 111 Jahren ihres Bestehens hat sich die GEP als eine sinnvolle Institution bewährt. Sie hat immer regen Anteil am Geschehen der ETHZ genommen und aktiv am Ausbau mitgearbeitet. Einige wenige Beispiele mögen dies illustrieren:

1875 Initiative zur Reorganisation des Polytechnikums
1886 Antrag an den Schulrat auf Einführung einer Vorstudienpraxis für Maschineningenieure
1892 Antrag auf Errichtung einer Unterabteilung für Elektrotechnik am Polytechnikum
1925 Zusammen mit dem SIA veranstaltete Werbetätigkeit zugunsten der Versuchsanstalt für Wasserbau an der ETHZ
1933 Eingabe betreffend Errichtung einer Professur für Technische Physik
1951 Stellungnahme zu Fragen der Zusammensetzung des Schulrates und der Wahl von Dozenten
1971 Unter den Mitgliedern erarbeitete Stellungnahme zu einem neuen ETH-Gesetz

Aus Vereinsmitteln und oft auch aus freiwilligen zielgerichteten Spenden von Mitgliedern wurden unter anderem folgende Projekte verwirklicht beziehungsweise mitfinanziert:

1949 24 000 Franken zugunsten des Berghauses des VSETH von Klosters (Chesa Selfranga)
1956 34 500 Franken Sammlung «Ungarnhilfe» VSETH-GEP
1958 50 000 Franken erneute Unterstützung des Studenten-Berghauses in Klosters
1969 785 000 Franken als Jubiläumssammlung «100 Jahre GEP» zur Errichtung des GEP-Pavillons auf der ETH-Terrasse
1976 und 1979 40 000 Franken zur Errichtung von Saunen in den Turnhallen Fluntern und Hönggerberg
1955 ermöglichten GEP-Mitglieder die Herausgabe der Festschrift zur 100-Jahr-Feier der ETH.

Auch die an offiziellen Anlässen der ETHZ vom Rektor getragene goldene Kette ist ein Geschenk der GEP an ihre alma mater.

Über dieses materielle Wirken hinaus entfaltet die GEP jedoch eine weitgespannte Aktivität im Rahmen ihrer statutarischen Zielsetzungen. Die freundschaftlichen Beziehungen unter den Mitgliedern aller Fachrichtungen und Semester wird vor allem in den Orts-, Regional- und Landesgruppen gepflegt, aber auch an Anlässen, die für alle Mitglieder organisiert werden: Generalversammlungen, Reisen ins nähere und fernere Ausland. Ferner dienen dem Gesellschaftszweck: das Bulletin, die Publikation eines grossen Mitgliederverzeichnisses mit den Kurzlebensläufen aller Mitglieder, die Nachführung der Mitgliederkartei, regelmässige Kontakte mit der Schulleitung und den Studentenvertretern, Abendschoppen für Studenten, Assistenten und Dozenten der ETHZ, Stellenvermittlungsdienst für Mitglieder u. a. m. Erfreulich ist immer, feststellen zu dürfen, wie gross die Dienstbereitschaft unter den vielen GEP-Mitgliedern ist, und es ist beglückend, bei allen Anlässen der Gesellschaft eine Atmosphäre der Freundschaft und des Sich-Verstehens unter den so verschiedenartigen Mitgliedern zu erleben.

Die in der Zivilisationsgesellschaft sich zunehmend ausbreitende Vertrauenskrise erfasst auch die Naturwissenschaften und die Technik. Die Frage nach der Verantwortung des Tuns und des Handelns, aber auch der Stellung des Absolventen der ETH in Beruf und Gesellschaft stellt sich deshalb in immer ausgeprägterem Masse.

An den jährlich wiederkehrenden «GEP-Vorlesungen» sollen diese Probleme von international anerkannten Persönlichkeiten aus Naturwissenschaft, Technik und Geisteswissenschaft diskutiert werden. Zu diesem Zweck läuft unter den GEP-Mitgliedern eine Geldsammlung zur Äufnung eines Fonds, der am offiziellen ETH-Tag 1980 (28. November) der ETH übergeben werden soll.

Die GEP hofft, dadurch einen weiteren wichtigen Beitrag zur Förderung und Verflechtung des akademischen und wirtschaftlichen Lebens in unserer Gesellschaft zu leisten.

Dr. Peter Schudel, Präsident der GEP

Die GEP hat zurzeit 9250 Mitglieder. *Orts-, Regional- und Landesgruppen* bestehen in Amsterdam, Luxemburg, Lyon, Melbourne, Mexiko, Paris, Rio de Janeiro, Sao Paulo, Sydney. *Landesvertreter* hat die GEP in Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Spanien, Brasilien, Peru, den USA, Ägypten, Australien. Auskünfte erteilt das Sekretariat GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

20 Jahre Inertol AG, Winterthur

Die Inertol AG, Bautenschutzchemie, Winterthur, feierte kürzlich ihr 20-Jahr-Jubiläum. Seit bald 100 Jahren ist Inertol ein weltweit bekannter bituminöser schwarzer Schutzanstrich für Fundamente und Mauern, der sich beim rapiden Aufschwung der Bauwirtschaft in den sechziger Jahren besonders grosser Nachfrage erfreute. Der Name dieses Produkts fand deshalb 1960 bei der Gründung der neuen Firma als zugkräftiger Firmenname Verwendung. Bereits 1964 konnte an der Hegmattenstrasse in Winterthur ein modernes Fabrikations- und Lagergebäude bezogen werden. Die Tätigkeit weitete sich aus. 1969 wurden mit Palesit-Kunststoffen dauerelastische Fugenabdichtungsmassen sowie die Beton- und Mörtel-Zusatzmittel Decolith und Rubeton ins Programm aufgenommen. Für den Schutz von Stahl und Beton erlangten die Reaktionsanstriche Inertol Poxitar und Icosit zunehmende Bedeutung. Endlich konnten 1976 alle Abteilungen zusammengefasst werden; das Verwaltungsgebäude an der Hegmattenstrasse 15 konnte bezogen werden. Heute bietet die Inertol AG ein breites Sortiment an, das zum grossen Teil aus Lizenzverträgen herkommt, beispielsweise der Firmen Lechler Chemie GmbH, Fellbach-Stuttgart, und Intercontinental Decolith-Holding, Vaduz. Durch eine leistungsfähige Entwicklungsabteilung, die Auswertung von umfangreichen Erfahrungen aus dem In- und Ausland und gute Service-Leistungen soll der Erfolg der Firma Inertol auch für die Zukunft sichergestellt werden.

50jähriges Bestehen der Firma Wisag

Vor 50 Jahren gründete Ingenieur *H. Wismer* eine gleichnamige Einzelfirma, die sich speziell mit dem Engineering von Viscose-Anlagen befasste. Von den damaligen Vertretungen aus Italien trat die Firma Larderello in Pisa besonders hervor, und während des 2. Weltkrieges wurden schweizerische Firmen vor allem von dieser Firma mit Borsäure und Borax versorgt.

Die einzelnen Arbeitsgebiete entwickelten sich in die Breite. Im Bereich Vakuumtechnik wurden bis zur Zusammenarbeit mit Heraeus-Hochvakuum die Micafil-Vakuumpumpen und Bauelemente verkauft. Zwei Jahre nach der Fusion von Heraeus-Hochvakuum mit Leybold im Jahre 1967 wurde die Firma Leybold-Heraeus AG aus der Wisag als selbständige Firma ausgegliedert.

In den sechziger Jahren erweiterte sich der Bereich Elektrowärme, und für die Heraeus-Öfen wurde eine starke Marktstellung geschaffen. In den letzten Jahren konnten vor allem mit den Heizelementen wie Heizkabel, -bänder, -matten und beheizten Schläuchen der Firma Heraeus-Wittmann schöne Erfolge erzielt werden. Diese Heizelemente sind je nach Ausführung bis zu Maximaltemperaturen von 1000° C einsetzbar. Hauptsächliche Anwendungsgebiete sind hier die Maschinenindustrie und die Chemie. Da Heraeus-Wittmann ebenfalls ein eigenes Regelprogramm hat, sind aus dem gleichen Hause komplette Beheizungen lieferbar.

Im Produktbereich Quarzglas vertritt die Wisag die Heraeus Quarzschmelze in Hanau. Sie beliefert die Halbleiterindustrie mit hochreinen Quarzerzeugnissen, die Optik mit Gläsern höchster Qualität und die verschiedensten Unternehmen mit mittel- und kurzwelligen Infrarotstrahlern aus Quarzglas.

Die Armaturenabteilung bietet heute ein umfassendes Programm an Ventilen für die Chemie, die Mess- und Regeltechnik und die Kraftwerkindustrie an. In dieser Gruppe werden die Interessen der Firmen Phönix-Armaturenwerke in Frankfurt, Schuf in Frankfurt, NAF in Linköping und Hofer in Mülheim in der Schweiz vertreten.
Seit mehr als 20 Jahren ist die Firma Wisag als Lieferant von Durchflussmessern nach dem Schwebekörper-Prinzip bekannt. Viele Modelle für kleinste bis grosse Durchfluss-Bereiche von gasförmigen und flüssigen Stoffen sind ab Lager Zürich lieferbar. Viele Typen können auch mit Fotozellensteuerungen ausgerüstet werden.
Viele Firmen kennen die Wisag aus dem Bereich Schüttguthandhabung mit dem Tote-System oder der Verpackungstechnik. Die Flac-Fil-Abfüllmaschinen, die seit 40 Jahren gebaut werden, erhielten ein neues Design und viele Zubehörkomponenten. Diesem Ausbau wird zurzeit grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Die Stärke soll auf dem Teil der automatischen Abpacklinien bis 80 Einheiten pro Minute ausgebaut werden. Grösster Wert wird auf das Baukastenprinzip, die Flexibilität mit rascher Umstellbarkeit bei einfacher Handhabung der Elemente gelegt. Seit 1966 ist Dr. *E. Haag* Inhaber und Leiter der Gesellschaft.

Wisag, Oerlikonerstrasse 88, 8057 Zürich

Kurse und Tagungen

ATEA, Associazione ticinese di Economia delle acque

Die ATEA, die Tessiner Sektion des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, hält ihre diesjährige Hauptversammlung am Samstag, 18. Oktober, in Losone ab. Das Programm sieht die Besichtigung der Baustellen für die Korrektionsarbeiten an der Melezza im Raume Tegna vor.

Où en est l'énergie solaire en Suisse?

L'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne organisera le 20 octobre 1980 dans le cadre du projet II de l'Agence internationale pour l'énergie (avec l'appui financier du NEFF) le deuxième Symposium sur la recherche et le développement en énergie solaire en Suisse. Cette rencontre devrait permettre aux milieux universitaires et industriels de présenter sous forme synoptique l'ensemble de la recherche se déroulant dans notre pays.
Elle donnera aussi aux chercheurs l'occasion de se rencontrer et de prendre connaissance de l'état d'avancement de leurs travaux respectifs. Cette coordination sera utile aux différentes autorités et groupements d'intérêt qui pourront ainsi disposer d'une vision globale de la recherche dans ce domaine et acquérir une connaissance des buts poursuivis et des moyens mis en œuvre.
Trois rapporteurs présenteront dans la matinée du 20 octobre des communications touchant les thèmes suivants:
a) étude d'appui et logiciel
b) composants solaires et systèmes solaires
L'après-midi sera réservé aux communications individuelles réparties en trois sessions parallèles.
Des programmes détaillés de cette manifestation peuvent être obtenus auprès du Professeur André Faist, Groupe énergie solaire du Département de physique, av. de l'Eglise Anglaise 14, 1006 Lausanne.

Tag der offenen Tür an der VAW

Samstag, 8. November 1980, von 9 bis 15 Uhr
Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie (VAW) an der ETH, findet ein Tag der offenen Tür im Gebäude der VAW statt.
An diesem Tag soll allen interessierten Besuchern ein Einblick in das praxisnahe Tätigkeitsfeld und in die mannigfaltigen Forschungsprojekte der VAW gegeben werden. Demonstrationen an den hydraulischen Modellen in den Versuchshallen der VAW sowie Führungen durch die Ausstellung aus dem Bereich der Hydrologie, der Glaziologie und der pyhsikalischen Limnologie sollen für den Besucher Reisen in unentdeckte Gebiete bedeuten. Filmvorführungen und eine Tonbildschau als farbiger Reisebericht zeigen weitere Arbeiten an der VAW. Alle Interessenten sind herzlich willkommen. Das VAW-Gebäude liegt an der Gloriastrasse 37–39, Zürich.

Müll- und Müllklärschlammkomposte in der Landwirtschaft

Am 10. November 1980 veranstaltet das Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon eine Informationstagung über die Verwendung von Müll- und Müllklärschlammkomposten in der Landwirtschaft und die toxikologische Bedeutung der Schwermetall-Gehalte. Es werden die folgenden Themen behandelt: Empfohlene Richtwerte für Schwermetallkonzentrationen in Müll- und Klärschlammkomposten; Ergebnisse von Feldversuchen mit Müll- und Müllklärschlammkomposten; toxikologische Bedeutung der Schwermetallgehalte in Müll- und Müllklärschlammkomposten; Konsequenzen für die Landwirtschaft und die Abfallwirtschaft. In Gruppenarbeit werden anschliessend verschiedene Fragen bearbeitet.

Gottlieb-Duttweiler-Institut, CH-8803 Rüschlikon ZH

wasser energie eau énergie air luft

Schweizerische Fachzeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Gewässerschutz, Wasserversorgung, Bewässerung und Entwässerung, Seenregulierung, Hochwasserschutz, Binnenschiffahrt, Energiewirtschaft, Lufthygiene
Revue suisse spécialisée traitant de la législation sur l'utilisation des eaux, des constructions hydrauliques, de la mise en valeur des forces hydrauliques, de la protection des eaux, de l'irrigation et du drainage, de la régularisation de lacs, des corrections de cours d'eau et des endiguements de torrents, de la navigation fluviale et de l'hygiène de l'air.
Gegründet 1908. Vor 1976 «Wasser- und Energiewirtschaft», avant 1976 «Cours d'eau et énergie»

Redaktion: Georg Weber, dipl. Ing. ETH, Direktor des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Verlag und Administration: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Rütistrasse 3 A, CH-5401 Baden, Telefon 056 22 50 69
Bankverbindung: Aargauische Kantonalbank, Baden (Postcheckkonto 50 - 3092 Aarau, zugunsten Konto 826 000 «Wasser, Energie, Luft»)

Inseratenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01 361 97 40
1004 Lausanne, 19, avenue Beaulieu, tél. 021 37 72 72

Druck: Buchdruckerei AG Baden, Rütistrasse 3, 5400 Baden, Telefon 056 22 55 04

Lithos: Busag Repros, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01 53 67 30

«Wasser, Energie, Luft» ist offizielles Organ des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes **(SWV)** und seiner Gruppen: Reussverband, Associazione Ticinese di Economica delle Acque, Verband Aare-Rheinwerke, Linth-Limmatverband, Rheinverband, Aargauischer Wasserwirtschaftsverband sowie der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene **(VGL)** und des Schweizerischen Nationalkomitees für Grosse Talsperren

Jahresabonnement Fr. 72.–, für das Ausland Fr. 85.–

Einzelpreis Heft 9 1980 Fr. 10.– zuzüglich Porto (Einzelpreis variierend je nach Umfang)